

FORTBILDUNG

Pneumologie

Die Lunge im Vormarsch

Chronisch obstruktive Lungenerkrankungen wie zum Beispiel das Asthma bronchiale und die COPD (chronic obstructive pulmonary disease) sind zwei sehr häufige Krankheiten. Basierend auf der grossen schweizerischen Querschnittstudie (Sapaldia-Studie) leiden um die 6–7% unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger unter einem Asthma bronchiale beziehungsweise unter einer COPD. Von diesen beiden Gruppen, welche somit je etwa 400 000 Menschen betreffen, dürften etwa 15–20% sowohl ein Asthma wie auch eine COPD beziehungsweise ein Asthma-COPD-Overlap-Syndrom haben. Neunzig Prozent der Asthmadagnosen werden in der Regel vor dem 40. Lebensjahr und umgekehrt der grösste Anteil der COPD-Diagnose nach dem 40. Lebensjahr gestellt. Beide Krankheiten können nicht geheilt, aber dank den heutigen, vor allem inhalativen Medikamenten sehr gut kontrolliert werden. Beim Asthma bronchiale ist der Einsatz von inhalativen Kortikosteroiden, gegebenenfalls kombiniert mit einem Beta-2-Mimetikum, und bei der COPD der Einsatz von primär bronchodilatierenden Medikamenten (lang wirksame Antikolinergika und/oder langwirksame Beta-2-Mimetika) die Basistherapie.

Im Schwerpunkt „Pneumologie“ dieser Ausgabe von „der informierte arzt“ diskutieren **Dres. Jessica Graziano** und **Andreas Piecyk**, Zürich in zwei schön geschriebenen Artikeln die beiden in der Praxis häufigen Krankheiten Asthma und COPD.

In einem dritten Artikel geht **Prof. Dr. med. Rudolf Speich** ebenfalls aus Zürich auf ein nicht ganz so häufiges, aber sehr oft verspätet diagnostiziertes Krankheitsbild des Lungenhochdruckes bzw. der pulmonalen-arteriellen Hypertonie ein. Klar erläutert Prof. Speich



Prof. Dr. med. Jörg D. Leuppi
Liestal

die diagnostischen Abklärungsschritte dieser Krankheit und diskutiert die neueren therapeutischen Möglichkeiten des Lungenhochdruckes.

Die Lunge ist im Vormarsch in dem Sinne, dass alle drei im Fortbildungsschwerpunkt diskutierten Krankheiten an Häufigkeit und somit auch an Bedeutung nicht ab-, sondern eher zunehmen. Husten und Atemnot haben eine breite Differentialdiagnose. Diese drei Krankheiten machen einen Grossteil der durch Lungenkrankheiten verursachten Husten und Atemnot aus.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim Lesen.
Herzlich Ihr

▼ **Prof. Dr. med. Jörg D. Leuppi**